Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 23-24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Werkstattgebäude und eine Kapelle. Die Baukosten sind auf rund drei Millionen Franken veranschlagt, von denen 588000 Fr. der Bund, 549000 Fr. der Kanton Luzern und 100000 Fr. der St.-Georgs-Verein – der verantwortliche Träger des Erziehungsheimes – übernehmen werden. Beiträge in der Höhe von mehr als einer Million Franken erwartet man von jenen Kantonen, die schwererziehbare katholische Buben in diesem Heim unterzubringen haben.

Daß der Kanton Zürich einen Staatsbeitrag von 255000 Fr. als zinsloses Darlehen, das nach 20 Jahren unter Umständen sogar erlassen werden kann, bewilligt hat, verdient besonders erwähnt zu werden. Bei der Eintretensdebatte vor dem Zürcher Kantonsrat wies Kommissionspräsident Wiedenmeyer auf die erfolgreiche Tätigkeit der Schulbrüder des Johannes von La Salle hin, die seit 1948 insgesamt 147 Jugendliche aus dem Kanton Zürich betreut haben. Wiedenmeyer gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß eine notwendige Nacherziehung in einem christlich geführten Heim erfolgversprechender sei als eine solche in einem religionslosen. Auch Erziehungsdirektor Dr. W. König sprach sich über Knutwil sehr positiv aus: «Der Platz Knutwil hat sich bewährt. Der Einfluß der Kirche erweist sich bei den katholischen Zöglingen als gut. Warum sollen wir uns dagegen wehren?»

Wir freuen uns über diese wohlverdiente Anerkennung und wünschen den Schulbrüdern von Knutwil weiterhin volles Gelingen in ihrem segensreichen Wirken. *CH*

Mitteilungen

Religionspädagogische Hilfsmittel

Der Christophorus-Verlag, Freiburg im Breisgau und Basel, bietet für die Religionspädagogik und die Schule vielseitiges Material: Bibelwandbilder, Ausschneidebogen, Flanellbilder zur biblischen Geschichte und zum Katechismusunterricht, Diasserien, Fragespiele zum Alten und Neuen Testament, zur Liturgie, zum Katechismus. Zahlreiche Hörbilder zu wichtigen Fragen der Bibel, Liturgie, Heiligengeschichte, Orden, Schallplatten über entscheidende Lebensfragen mit Diskussionsanregungen, Schallplatten mit biblischen und katechetischen Hörspielen, Dokumentar- und Musikschallplatten und Sprechplatten christlicher Dichter.

Es sei auf die beiden neuen Flanellbild-Katechesen ‚Das Kirchenjahr' und ‚Die heilige Messe' besonders aufmerksam gemacht. *Nn/Mitg.*

Schallplatten der Chorknaben St. Paul, Luzern

Zu den Schallplatten ‚Lustige Schwizerbueb' und ‚Weihnacht', die von der Stiftung Wasserturm Luzern vertrieben werden (siehe Inserat), gaben Radio und Großpresse ausgezeichnete Urteile ab. So zum Beispiel: «...preiswerte Langspielplatten mit Vorträgen der Chorknaben St. Paul, die sowohl in technischer als auch in vortragsmäßiger Hinsicht und nicht zuletzt in der Auswahl des Repertoires eine hervorragende Leistung darstellen.» (‚Die Woche'.)

Kritik des heutigen Mittelweges *

Der alte Aufsatz war gewissermaßen eine reine Verstandes- und Gedächtnisleistung, der freie Aufsatz ein Gefühlsausbruch. Der Mittelweg – seit ungefähr 1925 – bemüht sich, das Gute des nachahmenden Verfahrens mit dem Guten des schöpferischen Verfahrens zu vereinigen, oder wenigstens beides zu pflegen.

Man hat erkannt, und wir wollen es nicht mehr vergessen, daß nicht bloß die Sprache ihre Eigengesetzlichkeit hat, sondern auch der Mensch, und daß man beide beachten muß, wenn man im Aufsatzunterricht nicht irrgehen will.

Es wäre aber vermessen, zu behaupten, heute seien alle Fragen gelöst. Der Aufsatzunterricht hat immer noch etwas Unbefriedigendes. Dafür sind meines Erachtens drei Gründe ausschlaggebend:

1. Man treibt Aufsatzunterricht mit Schülern, die durchaus keine geistigen Interessen haben und denen darum jede geistige Schulung an sich ein verhaßter Zwang ist.
2. Man weiß wenig über die Entwicklung der Sprache des Kindes. Wie entwickeln sich Wortschatz und Satzbau des Kindes? Ausgedehnte Häufigkeits- und Stiluntersuchungen sind nötig, um diese Fragen zu beantworten.
3. Man hat immer noch keine klare Gliederung der Aufsatzarten. – Wir haben uns selbst um eine Lösung bemüht, wie die folgenden Kapitel zeigen.

* Aus der soebenen erschienenen ‚Aufsatzquelle' von Theo Marthaler, Logos-Verlag, Hauptpostfach 962, Zürich 1.

Kurs zur Einführung in die Berufsberatung

Die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus der Berufsberatung veranlaßt den Schweizerischen Verband für Berufsberatung, in Verbindung mit der Schweizerischen Stiftung für Angewandte Psychologie und der Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit neben den traditionellen Aus- und Weiterbildungskursen einen zweiten *Dreimonatskurs* zur gründlichen Einführung in den Aufgabenkreis und in die Methodik der generellen und individuellen Berufsberatung durchzuführen, der den Teilnehmern erlauben wird, sich um frei werdende oder zu schaffende Stellen als vollamtliche Berufsberater bzw. Berufsberaterinnen zu bewerben. Das Programm umfaßt Vorlesungen, Übungen, Besichtigungen, Kolloquien, schriftliche Arbeiten und einen Monat Praktika auf Berufsberatungsstellen. Für die Aufnahme ist neben geistiger und charakterlicher Eignung unter anderem ein Alter von 23 bis 35 Jahren sowie nachgewie-

sene gute Schul- und Allgemeinbildung Voraussetzung. Anmeldefrist: 10. April 1962. Das Kursprogramm mit allen näheren Angaben ist erhältlich beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, Telephon (051) 32 55 42.

Musische Kurse

29. April bis 5. Mai 1962: *Selbstbau von Xylophonen* und Glockenspielen und Einführung in das Orff-Schulwerk und in die Improvisation.
26. Mai bis 3. Juni 1962: *Stimmbildungslehrgang*. Die naturgemäße Behandlung der Sing- und Sprechstimme.
8. bis 15. Juli 1962: *Jugend-, Mal-, Sing-* und Musizierwoche für 15- bis 18jährige.
21. Juli bis 1. August 1962: *Chorleiterkurs* für Fortgeschrittene. Chorische Stimmpflege, sinnvolle Handführung, Methodik, Gestaltung usw. Voraussetzungen: Chorpraxis, Sicherheit im Blattsingen, bereits an einem Chorleiterkurs teilgenommen. Leitung: Leopold Katt.
Alle Anfragen und Anmeldungen sind erbeten an das *Musische Heim*, Mauterndorf im Lungau, Land Salzburg.

Internationales IRK-Erziehertreffen

Schloß Hünigen bei Konolfingen im Emmental.
Montag, 9. April bis Freitag, 13. April 1962. Motto des Treffens: *Rotes Kreuz und staatsbürgerliche Mitverantwortung.*
Einladungen an Deutschland, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweiz.
Tagungssprache: Deutsch. Kosten: *für Schweizer Lehrer gratis.*
Montag, 9. April: 16 Uhr Begrüßung durch den Präsident des IRK der Schweiz: alt Schulinspektor Ernst Grauwiller.

Wander- und Lagerleiterkurs

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen führt vom *9. bis 14. April 1962* wiederum einen Wander- und Lagerleiterkurs durch. Kursort: Yverdon.
Der Kurs wendet sich ganz speziell an junge Leute, die sich für das Gruppenwandern und dessen Leitung interessieren. Aber auch Wanderleiter mit Erfahrung werden Nutzen ziehen.
Kursprogramm und Auskünfte sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 8. Telephon (051) 32 84 67.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ LUZERN
Europas größtes und modernstes Verkehrsmuseum. – Lebendiger Anschauungsunterricht über Entwicklung und Technik aller Verkehrsmittel zu Wasser, zu Land und in der Luft.

Occasions-Klaviere und -Flügel
nicht teurer als aus Privat und zudem sorgfältig revidiert und mit der Garantie einer Firma von bestem Ruf
Miete Teilzahlung
Aussergewöhnliches immer im Pianohaus
Ramspeck
Mühlegasse 21/27
Zürich 1 32 54 36